

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: 119 (2017)
Heft: -: Tour de Suisse

Artikel: Basel 4.-12. November : "Ouvert et solidaire"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-813168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellung und Versteigerung

Im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums von visarte.schweiz machte visarte.basel mit dem Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt *ouvert et solidaire* auf das Prinzip der Solidarität aufmerksam – ein zentrales Anliegen von visarte.

Über hundert verschiedene Künstlerinnen und Künstler spendeten Werke für die stille Auktion und eine Versteigerung. Auf diese Weise wurde Geld für Menschen auf der Flucht gesammelt. Die Künstlerinnen und Künstler konnten sich auf einer eigens für das Projekt eingerichteten Webseite anmelden. An der öffentlichen Versteigerung vom 5. November konnten 20'000 Franken eingenommen werden. Für die stille Auktion konnten schriftliche Gebote abgegeben werden, wodurch weitere 15'000 Franken zusammen kamen. Am Ende konnten insgesamt 35'000 Franken den beiden Hilfsorganisationen *the voice of thousands* und *schwizerchrüz.ch* überwiesen werden.

Podium «Kunst & Archiv», Donnerstag, 10. November 2016

Das von Martina Siegwolf, Dozentin FHNW Kunst und Gestaltung, geleitete Podium fand im Staatsarchiv statt und richtete sich sowohl an Kunstschaffende wie auch an eine breite interessierte Öffentlichkeit. Das Gespräch beleuchtete verschiedene Möglichkeiten des Archivierens von Kunst. Kurze Inputreferate der Gäste und die moderierte Diskussion beschäftigten sich damit, wie unterschiedliche Kunstarchive den Erhalt von Kunstwerken und den Überblick über das Werk von Kunstschaffenden ermöglichen. Die Verantwortung der Kunstschaffenden, ihr eigenes Werk zu pflegen und durch bewusstes «Entsorgen» zu verdichten kam zur Sprache und die Idee eines regionalen Kunstarchivs mit einem Ausstellungsraum wurde diskutiert.

visarte Tribunal, Samstag, 12. November 2016

Verhandelt wurden die Aufgabe und das Auftreten des Berufsverbandes visarte. Der vorsitzende Richter, der Künstler Guido Nussbaum, hat die Klägerinnen Almut Remges und Lysann König vorgeladen. visarte wurde in geistreichen und humorvollen Reden angeklagt, eine überalterte, altmodische Form einer Künstlervereinigung zu sein, welche ein antiquiertes Berufsbild vertrete. Der Präsident von visarte.schweiz, Josef Felix Müller, führte zur Verteidigung die Errungenschaften an, die visarte erkämpft hatte, wie Berufsanerkennung oder grössere soziale Sicherheit und betonte, dass visarte die Solidarität unter den Künstlerinnen und Künstlern fördere und sich für aktuelle Themen, wie beispielsweise das Folgerecht, einsetze.

Im Schlussplädoyer für visarte wurde aufgezeigt, warum es gerade heute immer noch wichtig ist, dass Kunstschaffende sich zusammenschliessen und sich so auch auf politischer Ebene Gehör verschaffen können. Die fünf aus dem Publikum gewählten Geschworenen taten sich in der Urteilsfindung schwer. Zusammengefasst kann das Urteil als ein Entscheid für visarte gewertet werden unter der Prämisse, dass sich visarte weiterentwickeln muss, um auch junge Kunstschaffende anzusprechen. Nach der Urteilsverkündung wurden die Diskussionen an der Bar im Privaten weitergeführt. Das visarte-Tribunal war eine rundum gelungene Schlussveranstaltung des Projekts *ouvert et solidaire*.





125

